



Rund 100 Personen finden Platz in der Gnadenkirche in Hagen-Holthausen. Wegen der geschlossenen Trauerhalle kann der Kirchenraum inzwischen auch für Trauerfeiern angemietet werden.

Lokales

17. Juni 2025 | Seite 20

🕒 3 min.

Trauerhalle in Holthausen wird abgerissen

Seit Monaten ist Gebäude auf dem Friedhof geschlossen. Gleiches gilt für die Toiletten

Marcel Krombusch

Holthausen Die Türen sind verschossen, zwei Dixi-Klos stehen vor dem Eingang, das Unkraut sprießt: Die Trauerhalle auf dem Friedhof in Holthausen ist in einem bedauernswerten Zustand. „Das ist einfach scheußlich“, ärgert sich eine Dame, die vor der Halle steht. Sie pflege Gräber ihrer Angehörigen auf dem Friedhof, erzählt sie. Ihren Namen in der Zeitung lesen, das wolle sie nicht. Die geschlossene Trauerhalle mit den Dixi-Klos davor ist für sie nur ein Indiz dafür, dass der städtische Friedhof Holthausen, der vor einem Jahr erst geschlossen werden sollte, aber nach Protesten doch vorerst erhalten bleibt, aus dem Blickfeld seiner Betreiber gerät. „Das ist Schikane, weil sie den Friedhof im Vorjahr nicht schließen konnten.“

Tatsächlich soll die Trauerhalle auf dem Friedhof in Holthausen abgerissen werden, das hat der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) als Betreiber der Friedhofsanlage beschlossen.

Dafür soll künftig aber an selber Stelle eine Toilettenanlage aufgebaut werden. Das bestätigt der WBH auf Anfrage dieser Zeitung. „Die Dixiklos sind nicht schick und wir versuchen, den Beschluss schnell abzuarbeiten“, sagt Gabriele Zmarowski, Sprecherin WBH, auf Anfrage. Wann die Halle abgerissen wird, das sei aber noch unklar.

„Es ist natürlich traurig, dass die Halle abgerissen wird“, sagt Hohenlimburgs Bezirksbürgermeister Jochen Eisermann, der selbst in Holthausen lebt. Er ist dem Friedhof eng verbunden, mehrere seiner Familienangehörigen sind dort begraben. „Andererseits war die Trauerhalle aber kein architektonisches Wunderwerk.“ Eine neue Toilettenanlage, wie sie für den Friedhof geplant ist, sei ihm wichtiger. Davon würden nicht nur Besucher des Friedhofes profitieren, sondern auch Wanderer, die auf den Wegen am umliegenden Weißenstein unterwegs sind.



Die Dixiklos sind nicht schick und wir versuchen, den Beschluss schnell abzarbeiten.

***Gabriele Zmarowski, Sprecherin WBH,
über geplante neue Toiletten für den
Friedhof Holthausen***



Davon ab könnte sich der Abriss der Trauerhalle für die kaum 400 Meter Luftlinie entfernte [Gnadenkirche der lutherischen Emmaus-Gemeinde in Holthausen](#) als göttliche Fügung erweisen. Alle zwei Wochen versammeln sich noch Gläubige in der kleinen Kirche mitten im Dorf, um dort gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Doch auch wenn über den Dächern von Holthausen nur dieser eine Kirchturm in die Höhe ragt, ist dessen Zukunft keineswegs gesichert. Die Kirche zählt zum Evangelischen Kirchenkreis Hagen und dort

beschäftigt man sich längst mit der Frage, von welchen Kirchen im Stadtgebiet man sich künftig trennen müssen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Großwetterlage. Stichwort: schrumpfende Gemeinden. Stichwort: [schwindende Finanzkraft](#).

Ob die Gnadenkirche in Holthausen als Gotteshaus erhalten bleibt oder entwidmet wird, das steht noch nicht fest. Wie der Kirchenraum in Zukunft belebt werden kann, darüber macht sich die Gemeinde längst Gedanken. „Eine Idee wäre, hier einen Multifunktionsraum zu schaffen“, sagt Sabine Lödige, engagiertes Gemeindeglied und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. „Aber die Gespräche laufen noch.“ Gerne würden sie noch in diesem Jahr für Klarheit sorgen. In diese Gemengelage fällt nun der Beschluss, die Trauerhalle auf dem Friedhof Holthausen abzureißen. Eine Entscheidung, die nicht nur Befürworter in Holthausen finden dürfte, andererseits aber dabei mithelfen könnte, die Gnadenkirche künftig zu füllen. Seit diesem Jahr

kann die Kirche generell auch als Andachts-halle für Beerdigungen angemietet werden, darauf hat sich das Presbyterium verständigt. Trauerfeiern für Einäscherungen sind ebenso möglich wie Andachten unmittelbar vor der Beisetzung von Sarg und Urne auf einem der Friedhöfe in Hohenlimburg oder Hagen. „Es finden bereits Trauergottesdienste in der Kirche statt“, berichtet Detlef Klimke, der sich seit vielen Jahren in der Emmausgemeinde engagiert.

Noch vor wenigen Tagen feierte die Gemeinde das 70-jährige Bestehen ihrer kleinen Kirche im Dorf - und Detlef Klimke sammelte im Vorfeld viele Fakten und Fotos aus der Geschichte des Gotteshauses zusammen. Dass es sich lohnt, das historische Gebäude auch für die nächsten Generationen zu erhalten, davon ist er ebenso wie Sabine Lödige und sicher viele andere Gläubige in Holthausen überzeugt. „Ohne diese Kirche würde ein zentraler Ort in Holthausen fehlen“, sagt Lödige.

© WP Hagen 2025 - Alle Rechte vorbehalten.